

Von Rekord zu Rekord

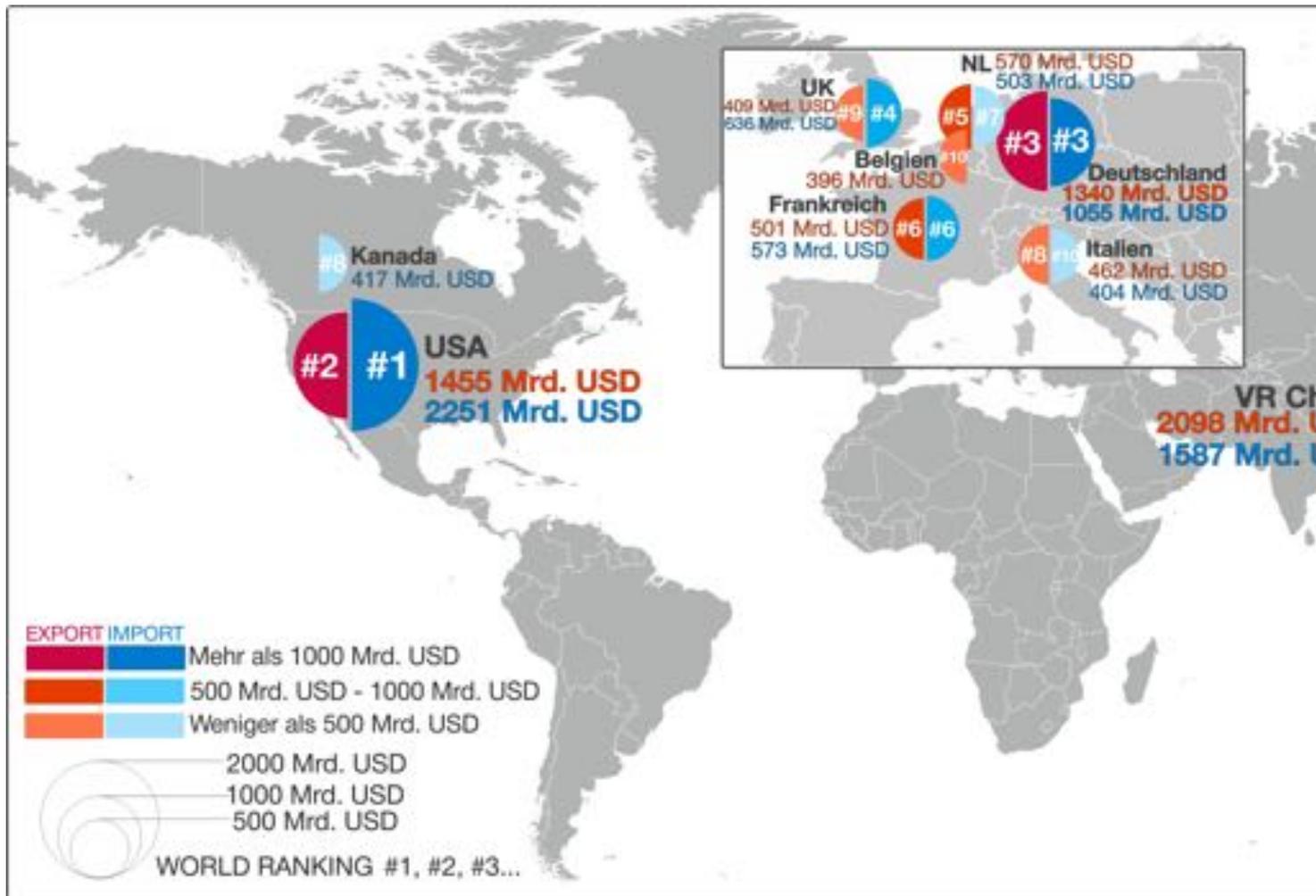
Unternehmen finden neue Wachstumsmärkte rund um den Erdball

Text: Ernst Leiste

Die deutschen Ausfuhren in die Vereinigten Staaten - seit 2015 deutscher Top-Exportmarkt Nr. 1 - sind 2016 um 6% gesunken. Auch die Ausfuhren ins Vereinigte Königreich schwächeln seit dem Brexit-Votum. 2016 ging der deutsche UK-Export um 3,3%, im 1. Halbjahr 2017 um weitere 3,0% zurück. Dennoch wuchsen die deutschen Exporte 2016 insgesamt um bescheidene 1,1%. 2017 ging es dann nach vorläufigen destatis-Zahlen aber wieder um 6,3% aufwärts. Mit 1.279 Mrd. Euro wurde damit das 5. Jahr in Folge ein neuer Ausfuhrrekordwert erzielt,

Trotz des sinkenden Dollar-Kurses, der Exporteuren aus dem Euro-Raum das Leben schwerer macht, weiterhin bestehender Russland-Sanktionen und weltweiter Unsicherheiten wegen des aufkeimenden Nord-Korea-Konflikts, Katalonien-Krise, Flüchtlingsproblemen und Terrorgefahr zeigen sich die

Die Top-10 im Welthandel 2016



(Wert in Mrd. US\$, Anteil am Welthandel und Veränderung in %)
Quelle: WTO Sekretariat

deutschen Gesamtausfuhren also überaus robust. Und das, obwohl der Euro gegenüber dem US-Dollar seit Anfang 2017 um über 15% an Wert gewann.

Auch die Aussichten für die nähere Zukunft sind positiv. Der IWF erwartet für 2017 und 2018 Zuwächse im Welthandel



von 4,2% bzw. 4,0%. Auch die Bundesregierung zeigt sich in Anlehnung an diese Prognosen in ihrem Herbstgutachten optimistisch, denn die deutschen Exporte von Waren und Dienstleistungen sollen 2017 real um 3,5% und 2018 um weitere 4,0% zulegen.

Trio an der Weltspitze

Der medienwirksame Titel des „Exportweltmeisters“ ging zwar bereits 2008 an China verloren, doch sollte dies bei deutschen Exportleitern nicht zu großem Trübsal führen. Denn betrachtet man etwa den Indikator „Exporte pro Kopf der Bevölkerung“ sieht das Ranking wieder ganz anders aus.

Der Export bleibt damit ein Zugpferd für die deutsche Wirtschaft, fast jeder zweite in Deutschland erwirtschaftete Euro wird inzwischen durch Exportaktivitäten verdient. Zudem schafft vor allem der deutsche Mittelstand immer mehr Jobs durch gute Auslandsgeschäfte.

Gemessen am Warenhandel lag Deutschland 2016 nach Daten des WTO Sekretariat mit 1.340 Mrd. \$ nur an dritter Stelle der weltweit größten Exportnationen mit deutlichem Abstand zur VR China (2.098 Mrd. \$) und hinter den USA (1.455 Mrd. \$).

Von Bedeutung ist bei diesem Indikator, dass der „Exportweltmeister“ auf US-Dollar-Basis

ermittelt wird und nur der Warenhandel und nicht etwa auch Dienstleistungen erfasst werden. Durch das in letzter Zeit stark schwankende Wechselkursverhältnis des „Greenback“ zum Euro wird das Ranking der „Top-Ten“ im Welthandel erheblich beeinflusst.

Beim Außenhandelsüberschuss lang Deutschland 2016 weltweit hinter China (511 Mrd. \$) am 2. Stelle, denn die deutsche Warenexporte übertrafen die Importe nach WTO-Zahlen um 285 Mrd. \$. Dafür waren u.a. auch die schwachen Öl- und Rohstoffpreise verantwortlich. Auch beim Export von Dienstleistungen verteidigte Deutschland 2016 mit 267 Mrd. \$, hinter den USA (773 Mrd.) und dem Vereinigten Königreich 329 Mrd. \$ den dritten Platz vor Frankreich und der VR China.

Das Bild ändert sich allerdings komplett, wenn man den Indikator „Exporte pro Kopf der Bevölkerung“ zum Maßstab des Exporterfolges nimmt. Hier hängt Deutschland China und die USA klar ab. So exportierte Deutschland 2016 pro Kopf der Bevölkerung Waren für über 16.000 US-Dollar in alle Welt, in der VR China waren es nur etwas über 1.500 \$, in den USA knapp 4.500 \$, aber der Abstand zu Deutschland ist doch gewaltig.

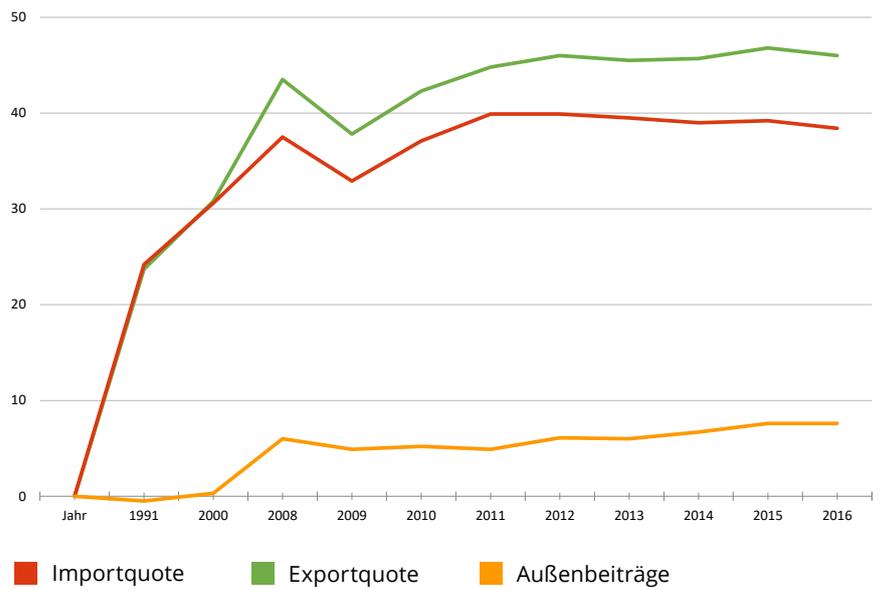
Einen Wermutstropfen gibt es allerdings auch bei dieser Kennziffer, denn Spitzenreiter ist hier Singapur:

Der südostasiatische Stadtstaat erreichte 2016 – stark beflügelt durch die hohen Re-Exporte - einen Exportwert von knapp 59.000 \$ pro Kopf der Bevölkerung

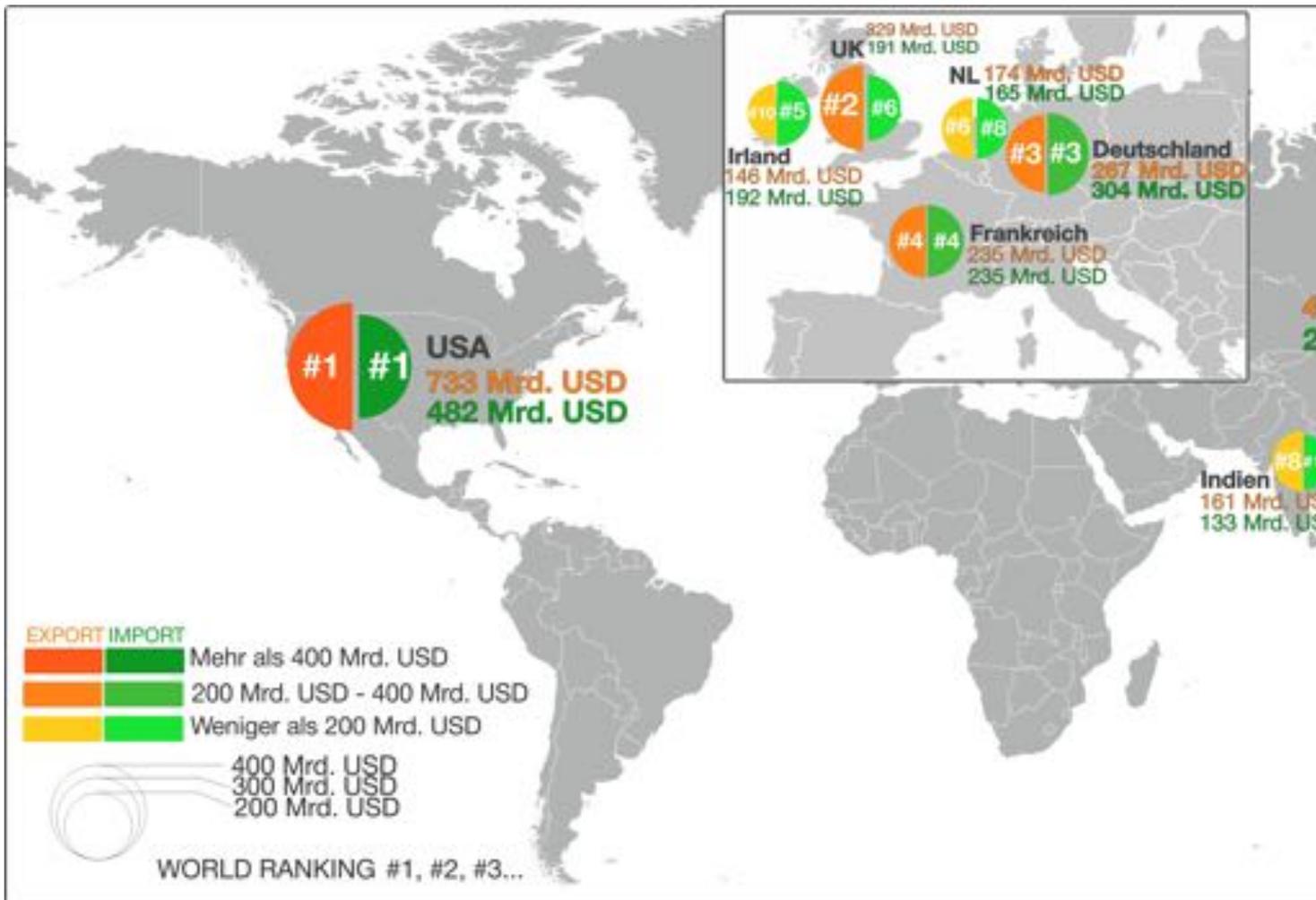
Exportquote: Seit 1991 verdoppelt

Nach einer Neuberechnung des Statistischen Bundesamtes hat sich die Exportquote in Deutschland seit 1991 fast verdoppelt, gegenüber dem Krisenjahr 2009 stieg der Exportanteil am BIP 2016 um über 8 Prozentpunkte auf 46,0% an. Da Deutschland traditionell mehr exportiert als importiert, steigt auch der Außenbeitrag, der Saldo zwischen Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen,

Deutsche Ex- und Importanteile am BIP



Die Top-10 im Dienstleistungsex- und -import 2016



(Wert in Mrd. \$, Anteil und Veränderung in %) Quelle: WTO Sekretariat

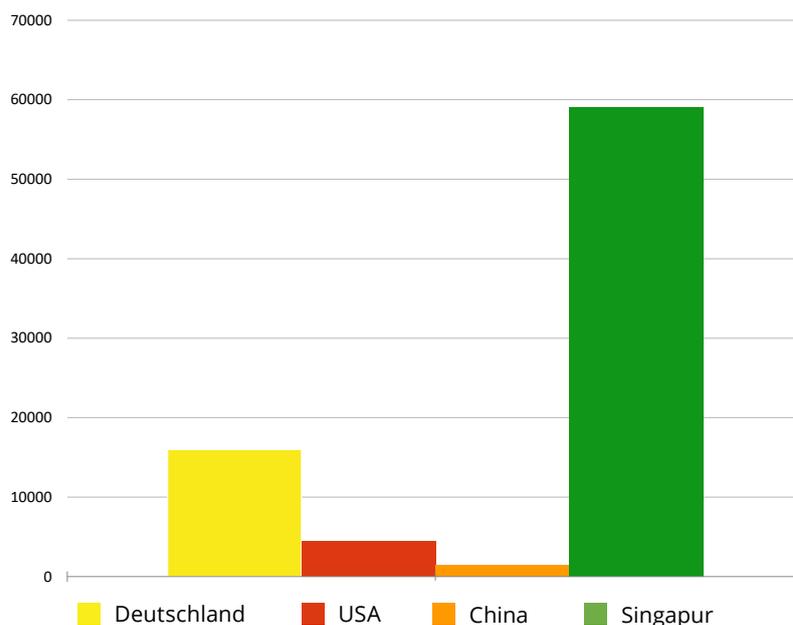
kontinuierlich an. In Euro ausgedrückt überstiegen die deutschen Wareneinfuhren die Importe 2014 um 213 Mrd. Euro.

2015 und 2016 stieg die Außenhandelsbilanz weiter auf 244 Mrd. bzw. 252 Mrd. Euro an, international immer wieder ein Grund, die deutsche Exportstärke anzuprangern.

Herausforderung Euro-Kurs

Die neuerliche Stärke des Euro bereitet deutschen Exporteuren einige Sorgen. Während der Euro Anfang 2017 mit 1,03 US\$ ein Mehrjahrestief erreichte und zügig Richtung Parität zum „Greenback“ steuerte, wurde inzwischen ein

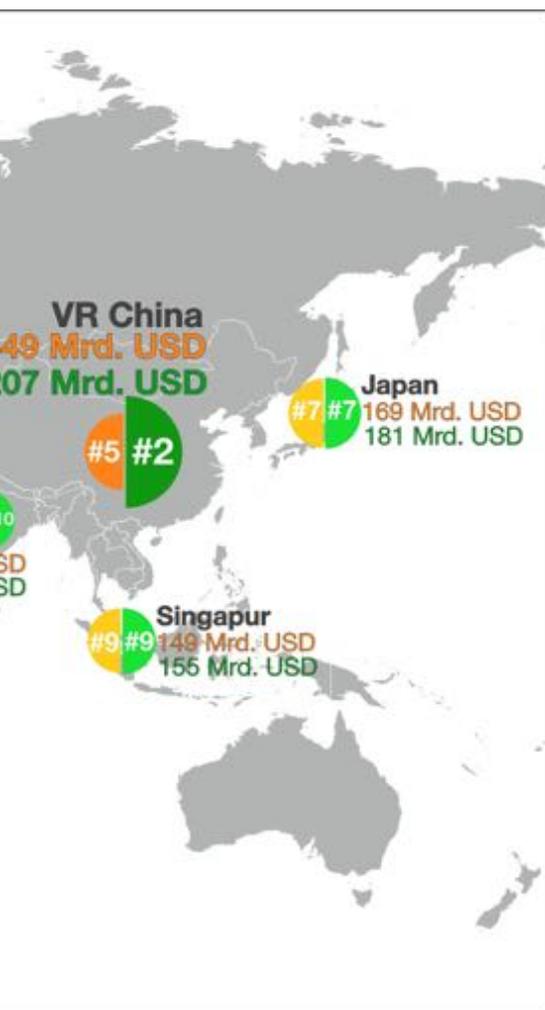
Export pro Kopf



Zweijahreshoch von über 1,25 US\$ verzeichnet, immerhin eine prozentuale Veränderung von über 15%. Dennoch stiegen die deutschen Ausfuhren in 2017 mit über 6,3% - ein Beleg mehr dafür, dass die deutsche Exportstärke vor allem auf die überaus leistungsfähigen deutschen Produkte und nur teilweise auf Währungseffekte zurückzuführen ist.

Denn Schwankungen des US-Dollars konnten deutschen Exporten selbst

nach der Finanzkrise 2008, als der „Greenback“ 2008 zum Euro noch bei über 1,47 \$ notierte, wenig anhaben. Und nach neuen Erkenntnissen von Destatis erfolgten 2016 ohnehin nur 27,7% der Exportgeschäfte in Drittländer auf US-Dollar-Basis. Das Gros der Ausfuhren in Drittländer - 2016 immerhin noch 59,4% - wird seit Jahren in Euro abgewickelt, und auch bei den Einfuhren ist für fast die Hälfte aller Warenimporte der Euro das Zahlungsmittel.



Verwendete Zahlungsmittel im Außenhandel (Anteil in %)

Gegenstand der Nachweisung	Euro	US-Dollar	Andere Währungen
Exporte	Anteil in %		
2012	64,6	25,6	9,8
2013	64,3	25,4	10,3
2014	61,8	26,1	12,1
2015	59,7	27,6	12,7
2016	59,4	27,7	12,9

Quelle: Destatis-Pressemitteilung Nr. 318 vom 12.9.17



HANNOVER
MESSE

GLOBAL BUSINESS MAGAZIN

ZAHLEN UND DATEN ZUR GLOBAL BUSINESS & MARKETS 2018

Exportatlas 2018

Branchen, Märkte, Trends

Deutscher Export: Von Rekord zu Rekord

Automobilindustrie: Großes Rad weltweit

Mexiko: Innovation und Industrie 4.0

Partner Country Mexico



local global
Publishing & Conferences

20 YEARS at HANNOVER